

CHVRCHES

11. November 2018

Stuttgart-Wangen LKA/Longhorn

Wenn du gern sehr schnell Auto fährst, mit herunter gelassenen Scheiben, dabei am liebsten – bis zum Anschlag aufgedreht – die Top 40-Radiohits hörst, und wenn du dann auch noch selbst in einer Band spielst, dann hast du in der Regel nur ein Ziel: Du willst, dass deine Songs so schnell wie möglich aus dem Proberaum hinaus und hinein in die Boxen sämtlicher Autofahrer auf der ganzen Welt gelangen. Lauren Mayberry, Iain Cook und Martin Doherty erfüllen diese Kriterien. Sie verehren uneingeschränkt den beschriebenen Wind-in-den-Haaren-Sound. Und sie spielen alle drei in einer Band. Gemeinsam sind sie die schottische Synthie-Pop-Formation **CHVRCHES**.

Seit sie 2013 erstmals auf der Bildfläche erschienen, überstrahlt vom funkelnden Glanz ihrer Single „Recover“, haben sich **CHVRCHES** immer mit subtiler, aber unmissverständlicher Vorsicht dagegen gesträubt, sich auf ihr Sommerhit-Potenzial reduzieren zu lassen, denn in ihrem Innersten sind sie echte Punks aus Glasgow. Die drei haben alles getan, um sich selbst und die ihnen innenwohnende Melancholie zu schützen, die ihrem sonnigen Synthie-Pop Tiefe verleiht.

Aus diesem Grund haben sie den kreativen Prozess stets äußerst eng gehalten, sich nicht von anderen beeinflussen lassen und gründlich auf ihre Außendarstellung geachtet. Und sie haben jedes einzelne Stück Musik, das ihr Studio verließ, im Alleingang produziert – sowohl das 2013 erschienene Debütalbum „The Bones Of What You Believe“ wie auch das 2015er Follow-up „Every Open Eye“.

„Sicher nicht“, lautete die immer gleiche Antwort von Martin, fragte man ihn in der Vergangenheit nach der Erwägung etwaiger Kollaborationen. „Wir wussten immer, wenn die in die falsche Richtung laufen, können sie die Karriere mit einem Mal zunichtemachen.“ Doch wenn es ein Thema bei den Vorbereitungen zum dritten **CHVRCHES**-Longplayer „Love Is Dead“ gab, dann war es die eigensinnige und entschlossene Offenheit der Band, die sie im kreativen Prozess an den Tag legte.

Verschwand Lauren früher noch für Tage, um die Lyrics zu den Songs zu schreiben, verbrachten die drei Bandmitglieder dieses Mal die gesamte Zeit gemeinsam in einem Raum. „Dadurch fühlt sich das Album zusammenhängender an als die beiden davor“, so Lauren. Und ihr Blick auf die Dinge, die sie in ihren Texten thematisiert, sind weit weniger introspektiv, als vielmehr umfangreich und bildhaft. „Ich habe versucht, weniger über die romantische Liebe im Speziellen zu schreiben, und stattdessen über das Konzept der Liebe im Allgemeinen.“

Und zum ersten Mal überhaupt haben sich **CHVRCHES** Einflüssen von außen gegenüber geöffnet. Dave Stewart von den legendären 80er-Heroen The Eurythmics stand der Band als Mentor zur Seite, hat ihr neue Einblicke gewährt und den Fokus auf die künstlerische Integrität des Albums und allem, was es umgibt, gelenkt. Steve Mac hat den hoffungsfrohen Song „Miracle“ co-produziert. Und Greg Kurstin (Adele, Sia) war an acht der zwölf Albumtracks als Co-Produzent beteiligt. „Wir haben einen ähnlichen Musikgeschmack, und so fanden wir im

Music Circus Concertbüro – Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart – www.musiccircus.de

Pressekontakt: Tel. 0711 / 62008025 – eMail presse@musiccircus.de

Schreibprozess extrem schnell zusammen“, erinnert sich Kurstin. „Ich konnte all die Dinge hervorholen, die ich sonst nie benutzen kann.“

Das Ergebnis ist das reinste Destillat der **CHVRCHES**-eigenen Düsternis. „Es macht mehr Sinn als alles, was wir zuvor gemacht haben, denn es repräsentiert uns zu 100 Prozent“, sagt Martin. „Wir hatten immer diese sehr schwierige Seite an uns – künstlerisch, introspektiv und wütend, und dann haben wir am Ende dennoch sehr kommerzielle Musik daraus gemacht“, fährt er fort. „Als wir im Vorfeld über das dritte Album sprachen, machten wir uns diese zwei Seiten unserer Band klar. Mit ‚Love Is Dead‘ haben wir den Anreiz ausgeweitet, aber es gibt durchaus Momente, die weitaus komplexer sind als alles, was wir zuvor produziert haben.“

Diese bewusste Hinwendung zu mehr Offenheit im kreativen Prozess spiegelt auch ein tieferes, existenzielles Thema wider. „Wir leben in einer Zeit, in der das Ende der Empathie ziemlich offensichtlich ist“, erklärt Lauren. „Du schaltest die Nachrichten ein und siehst eine Geschichte nach der anderen von selbstbezogenen, unfreundlichen Menschen, aber auch Geschichten von Stärke und Widerstand. Wie gehen wir mit diesen beiden Seiten der Welt um?“ Die Frage danach, wie wir unserer berechtigten Verzweiflung über den Zustand der Welt gerecht werden können, während wir uns auf Hoffnung und Liebe zubewegen, spiegelt sich auch in der Dualität der **CHVRCHES**-Klangwelten wider.

Diese Textzeile vom Album bringt es auf den Punkt:

Truth exists somewhere between the dark and the light

Es ist die Suche nach der richtigen Balance, die „Love Is Dead“ bestimmt.

Die Single „Get Out“ ist ein ausladendes Crescendo der untröstlichen Freude und schon deswegen der perfekte Opener des Albums. Ihm folgt „Graffiti“ mit seinen beschwingten, synkopierten Backbeats. „Wrote our names along the bathroom walls, graffiti-ing our hearts across the stalls“, singt Lauren. „I’ve been waiting for my whole life to grow old and now we never will.“

Es geht in diesem Song um den Blick auf den Lauf der Zeit. „Es geht darum, aufzuwachsen und zu realisieren, dass die Dinge sich nicht so entwickelt haben, wie du es erwartest hattest“, erklärt Lauren. „Das Gefühl von ‚Stand By Me‘: ‚Ich hatte nie wieder so gute Freunde, wie ich sie mit zwölf hatte. Ernsthaft. Du etwa?“

Es folgt das aufreizende „Deliverance“, das die klassische **CHVRCHES**-Mischung aus Punk und reinem Pop auf den Punk bringt. „Im Radio hörst du heute niemanden mehr über die Heuchlerei von Religion singen“, sagt Ian. „Aber das ist doch das, was daran so spannend ist. Wir haben beim Schreiben des Stücks an ‚Like A Prayer‘ von Madonna, an Nick Cave und Depeche Modes ‚Songs Of Faith And Devotion‘ gedacht.“

Die Band möchte ihre Musik nicht ausdrücklich politisch verstanden wissen, doch das eindringliche „Graves“ macht hier eine Ausnahme. „They’re leaving bodies in stairwells and washing up on the shore/you can look away while they’re dancing

Music Circus Concertbüro – Charlottenplatz 17 – 70173 Stuttgart – www.musiccircus.de

Pressekontakt: Tel. 0711 / 62008025 – eMail presse@musiccircus.de

on our graves/if you don't have a heart I can offer you mine," Und bei "Miracle" fragt Mayberry "I feel like but I'm falling but I'm trying to fly, where does all the good go?"

Das verträumte "Heaven/Hell," mit Zeilen wie diesen:, "Is it right if I'm a perfect actress/Playing the princess in distress?/Is it alright if I save myself and/If I clean up my own mess?/Is it enough yet, 'cause I've had enough?" behandelt ein Thema, mit dem **CHVRCHES** sich seit jeher auseinander setzen müssen: Was bedeutet es, eine Rockband mit Frontfrau zu sein? Lauren thematisiert den vulgären Sexismus und die Frauenfeindlichkeit, denen sie sich ausgesetzt sieht und die sie tolerieren soll, weil sie nunmal eine Frau ist, die auf einer Bühne singt. Ihre Sicht der Dinge hat gerade in der letzten Zeit an Aufmerksamkeit gewonnen, das Thema ist in den Fokus gerückt. „Ich denke, es ist gesund, dass das Thema Sexismus nun im Mainstream angekommen ist“, sagt Martin. „Aber noch vor fünf Jahren wurde Lauren fast dafür geschlachtet, Dinge zu sagen, die jetzt überall gesagt werden. Lauren hat sich gegen dieses Benehmen von Tag eins an gewehrt.“

Und sie hat den Preis dafür bezahlt. Anders als ihre Bandkollegen, die vor **CHVRCHES** bereits viele Jahre in anderen Bands spielten, war Laurens Eintritt in die Welt des Rock'n'Roll eine echte Bewährungsprobe. „Ich war 23, als ich Ian traf, und 24, als wir die Band gründeten. Jetzt bin ich 30“, sagt sie. „Ich bin quasi vor den Augen der Leute aufgewachsen. Mich hat die Angst immer begleitet. Als Frau in der Öffentlichkeit, und vor allem als Frau in der Entertainmentbranche. Ich weiß, wie die Menschen über dich reden, wie sie dich wahrnehmen. Noch bevor die erste Platte auf dem Markt war, konnte ich all die Monster in den Bäumen sehen. Einige von ihnen wurden real, andere nicht.“

„Love Is Dead“ behandelt viele Themen, vor allem aber das Erwachsenwerden „in dem Bewusstsein, dass es tolle Dinge in der Welt gibt, aber auch schreckliche, und dass du das eine nicht ohne das andere bekommst“, sagt Lauren. Da ist sie wieder, die Dualität. „Wir werden gefickt, die Welt ist gefickt“, fasst es Ian mit einem Lächeln auf den Lippen zusammen. „Aber am Ende ist alles eine Ellipse. Es ist ‚Love Is Dead‘... Wie sind wir an diesen Punkt gekommen? Und wie kommen wir von diesem Punkt wieder fort? Es ist ‚Love Is Dead‘, wir sind gefickt, was kommt als Nächstes?“

chvrches.es

[Video "Miracle"](#)